

# Vollgas für den Bürgerbus

Start für Premiere im Kreis Steinburg am 18. September angepeilt

Von Gisela Tietje-Räther

**KELLINGHUSEN** „Schon so viele Anmeldungen“, Horst Hülsey ist begeistert von der Resonanz auf das Bürgerbus-Projekt. Nach einer Informationsveranstaltung des Amtes Kellinghusen lag ein kleiner Papierstapel vor dem Vertreter des örtlichen Seniorenbeirats (SBR). Mit Unterschriften bekundeten 20 Besucher ihre Bereitschaft für ein ehrenamtliches Engagement im Bürgerbusteam. Und Hülsey rechnet mit weiterem Zuspruch: Von den Bögen, die nach der Verteilung an die Besucher im vollen Saal des Amtsgebäudes zur Mitnahme bereitlagen, waren etliche mit nach Hause in die Dörfer und Gemeinden genommen worden.

„Mit 30 Personen als Fahrer, im Telefonteam sowie in Organisation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wäre das Team perfekt“, so Hülsey. Der SBR unter Leitung von Ulrich Kypke hatte das Bürgerbus-Projekt maßgeblich mit angeschoben. Als nach einstimmigem Beschluss des Amtsausschusses das Amt Kellinghusen als Träger fest stand und eine finanzielle Förderung durch die Aktiv Region in trockenen Tüchern war, ging es unter Begleitung der Agentur Landmobil flott voran. Deren Vertreter Holger Jansen und Ralph Hintz machten deutlich, dass weiterhin Tempo vorgelegt wird. Nach ihren Plänen soll am 18. September der Zündschlüssel im Bürgerbus – der einzige im Kreis Steinburg – zum ersten Mal gedreht werden.

„Damit wollen wir die Mobilität zwischen den einzelnen Gemeinde und der Stadt Kellinghusen verbessern“,



Informieren über den Bürgerbus: Holger Jansen (l.) und Ralph Hintz.

FOTO: TIETJE-RÄTHER

erklärte Amtsvorsteher Clemens Preine. Besonders für ältere nichtmotorisierte Menschen im ländlichen Bereich sei es schwierig geworden, von A nach B zu kommen. Abhilfe schaffen soll der Bürgerbus – seine ehrenamt-

*„Damit wollen wir die Mobilität zwischen den Gemeinde und Kellinghusen verbessern.“*

**Clemens Preine**  
Amtsvorsteher

lichen Fahrer kutschieren die Kundschaft zu unterschiedlichen Zielen wie etwa Arzt, Friseur, Bank, oder Supermarkt. Diese müssten nicht immer in einem anderen Orten liegen, sagte Hintz. Auch aus Neubaugebieten seien Ortskerne häufig nicht mehr fußläufig zu erreichen. „Aus diesen Gründen verzeichnen wir steigende Anforderungen durch ältere Mitbürger“, berichtete Hintz aus der Praxis

von rund 50 eingerichteten Bürgerbussen.

Meistens seien es ältere Damen aus einer Generation, wo es für Frauen noch nicht üblich war, den Führerschein zu machen. „Gefahren ist immer der Ehemann, wenn er nicht mehr ist, gibt es ein Problem“, so Hintz.

Genutzt werden kann die unentgeltliche Fahrgelegenheit aber auch von jüngeren Menschen, etwa Mütter mit Kindern. Im bereits vorhandenen Bürgerbus lägen Kindersitze bereit, könnten aber auch mitgebracht werden, erklärte Jürgen Rebien, Leitender Verwaltungsbeamter. Ausreichend Platz biete der Vivaro Kleintransporter auch für Gehhilfen und Taschen. Bereitgestellt werde der Bürgerbus vom Amt für dessen Bürger, unterstrich Ulrich Kypke. Welche Teile des großen Areals an den geplanten zwei Tagen in der Woche angesteuert werden, sei eine Frage der Logistik.

Praktische Entscheidungen trifft zukünftig das Bürgerbusteam, das Mitte August mit den Landmobil-Vertretern zusammenkommt, und anschließend Bürgerbusbüro, Hauptstraße 8, bezieht.

Der Bus solle weder dem ÖPNV noch dem Taxigewerbe Konkurrenz machen, hob Holger Jansen hervor. Zum Fahrzeug erklärte Rebien, es sei vom Land finanziert und in der Flüchtlingsarbeit eingesetzt gewesen. „Es wurde von Ehrenamtlern der Flüchtlingsinitiative gefahren und ist tiptop in Ordnung.“ Hervor hob er zudem: Das lokale Bürgerbusprojekt lebe vom ehrenamtlichen Engagement aus der Mitte der Gesellschaft, weitere Mitstreiter seien daher sehr willkommen.

**> Kontakt:** Holger Jansen, 030/42801258, jansen@agentur-landmobil.de; Jürgen Rebien, 04822/39300, juergen.rebien@amt.kellinghusen.de; Ulrich Kypke, 04822/3655111, ulrich.kypke@t-online.de